Freiburg, den 3. 9. 1963

Sehr geehrter Herr Rubinstein!

„Von Herzen möge es zu Herzen gehen!"

Dieser Satz, den Beethoven über seine Missa solemnis schrieb, kam mir spontan in den Sinn, während ich die Gelegenheit und das Glück hatte, das Konzert, das Sie am 20. April dieses Jahres in Nijmegen gaben, wenn auch nicht direkt, so doch wenigstens am Radio mit- bzw. nachzuerleben! – Um es vorweg zu nehmen: Schon mit den ersten Takten spürte man, daß Ihr Spiel von Herzen kam und ich kann Ihnen versichern, daß es auch zu Herzen ging, ja zu Herzen gehen mußte!

Ich habe noch nie eine so leidenschaftliche (in des Wortes wahrster wahrster Bedeutung) und dramatische Appassionata gehört; besonders das so jung und auf das allegro ma non troppo folgende presto des 3. Satzes, das so gar nicht hektisch sondern unhaltbar voranstürmend war, ließ mich ahnen und verstehen, aus welchem Herzen es kam und welche psychische Spannung Sie sich von der Seele spielten: dieses Werk müßte notwendig am Beginn Ihres Konzertes stehen! Ich glaube, der frenetische Applaus sollte weniger dem Künstler Rubinstein, der ein herrliches Werk mit brillanter Technik gespielt hatte belohnen, als vielmehr dem Menschen Artur Rubinstein, der mit einem so wunderbaren, bis in alle Einzelheiten ausgeschöpften Werk, seinem innerem Zwiespalt und Konflikt deutlich und verständlich gemacht hatte — und verstanden worden war!!

Es war eine überwältigende Leistung, für die sicher nicht nur ich Ihnen zu größtem Dank verpflichtet bin!

Nach dieser „Befreiung" konnten die anderen Werke folgen: ein herrlich vorgetragener Brahms und eine besonders schön gespielte Nocturne von Chopin.

Fast unglaublich ist die physische Leistung mit der Sie ein technisch so schwieriges und anstrengendes Programm nicht nur durchhalten sondern auch noch gestalten konnten und dann noch als Zugabe einen hinreißenden Feuertanz von de Falla spielten!

Ich kann mit vielen anderen Musikfreunden nur hoffen, daß der Mitschnitt dieses denkwürdigen Abends einmal auf Schallplatten veröffentlicht wird, sodaß dieses einmalige Ereignis nacherlebt werden kann!

Vielleicht darf ich Sie noch fragen, ob es in Amerika eine Schallplatte gibt, auf der Sie die von Stravinsky

für Sie geschriebene Klavierfassung eines Balletts Petrüschka spielen ?? Falls es eine solche Aufnahme gibt, wäre ich sehr daran interessiert mir diese zu besorgen!

Sie würden mir eine große Freude bereiten, wenn Sie mir auf beiliegender Karte Ihr Autogramm senden würden und vielleicht eine Fotografie hinzufügten. Vielen herzlichen Dank!

Zum Schluß darf ich Ihnen versichern: Wenn es auch für uns sehr schmerzlich ist, daß Sie das deutsche Konzertpodium meiden, so verstehen wir doch Ihre Lage und achten Ihren Entschluß!

Indem ich mich nochmals für das „von Herzen zu Herzen gehende" Konzert bedanke bleibe ich in großer Verehrung

Michael Gehmen